

## Inhaltsverzeichnis

<b>Titel der Unterrichtseinheit: Einführung Typografie   „Über charakteristische Merkmale von Buchstaben zur Gestaltung eines Signets“ .....</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>2</b>
<b>Arbeitsphase I .....</b>	<b>3</b>
<b>Arbeitsphase II .....</b>	<b>5</b>
<b>Arbeitsphase III .....</b>	<b>6</b>
<b>Arbeitsphase IV .....</b>	<b>7</b>
<b>Analyse .....</b>	<b>8</b>
<b>Resümee .....</b>	<b>12</b>
<b>Bildquellenverzeichnis.....</b>	<b>13</b>

## **Titel der Unterrichtseinheit: Einführung Typografie | „Über charakteristische Merkmale von Buchstaben zur Gestaltung eines Signets“**

### **Vorwort**

Die nachfolgend aufgeführten Unterrichtssequenzen beziehen sich auf den Erprobungslehrplan 45-6612-2410/87 vom 15. Mai 2015. Dieser beinhaltet unter Punkt 4, Grundlagen der Mediengestaltung, den Unterpunkt „Merkmale eines Buchstabens“.

Die Unterrichtssequenzen sind so aufgebaut, dass die Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Arbeitsphasen jeweils nur eine kurze lehrerzentrierte Einführungsphase durchlaufen, um anschließend direkt in eine projektorientierte und schülerzentrierte Arbeitsphase zu gelangen.

In Arbeitsphase I sollen die Schülerinnen und Schüler spielerisch die wesentlichen Merkmale eines Buchstabens herausfinden und diese Merkmale zeichnerisch umsetzen.

In Arbeitsphase II liegen die Schwerpunkte auf exaktem und sauberem Zeichnen sowie auf einfacher Layout-Gestaltung.

In Arbeitsphase III geht es darum, dass das bisher Erlernte anhand eines Signets umgesetzt wird. Dabei können die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

In Arbeitsphase IV geht es zunächst um exakte und genaue Umsetzung der Ideenentwürfe. Nur durch eine zuvor angelegte Reinzeichnung ist eine nachfolgende Umsetzung mit dem PC durch eine Vektorzeichnung einfacher und schneller möglich.

An diese Arbeitsphase können ohne weiteres anschließende Unterrichtseinheiten angeknüpft werden, wie z. B. Schriftfamilie, Schriftwirkung oder Gestaltung mit Farbe.

Diese Grundlagen können über ein Projekt zur Gestaltung eines schülereigenen Corporate Designs für Briefpapier, Visitenkarte und Briefumschlag führen.

## Arbeitsphase I

### Erarbeitung wesentlicher Merkmale von Großbuchstaben

#### Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen per Hand (ohne Lineal) und mit Fineliner einen Rahmen von ca. 50 mm x 50 mm auf ein DIN A4-Papier. Die Papierausrichtung ist Querformat. Die Schülerinnen und Schüler zeichnen in diesen Rahmen die wesentlichen Merkmale des Großbuchstabens „A“. Dabei können Teile des Großbuchstabens entfernt werden oder es wird mit den Innenflächen des Großbuchstabens gearbeitet. Der Großbuchstabe kann mit Füllung oder als Outline-Zeichnung dargestellt werden. Der einzelne Großbuchstabe muss jedoch trotz der Reduktion noch erkennbar sein. Die Schülerinnen und Schüler zeichnen jeweils zwei Ideen pro Großbuchstaben auf. Jede Idee muss in einen neu gezeichneten Rahmen gesetzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler führen diese Schritte an allen weiteren Großbuchstaben des Alphabets durch.

Zeitvorgabe: 45 Minuten

#### Beispiele:

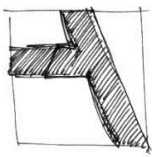


Abb. 1\_Buchst A\_det01\_wb

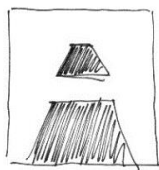


Abb. 2\_Buchst A\_det02\_wb

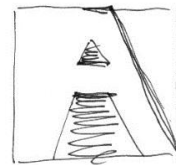


Abb. 3\_Buchst A\_det03\_wb

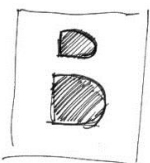


Abb. 4\_Buchst B\_det01\_wb

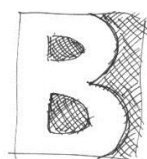


Abb. 5\_Buchst B\_det02\_wb

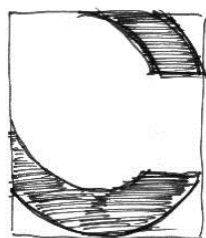


Abb. 6\_Buchst C\_det01\_wb

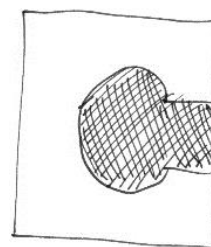


Abb. 7\_Buchst C\_det02\_wb

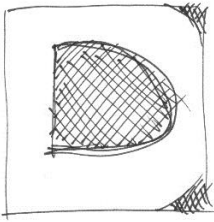


Abb. 8\_Buchst D\_det01\_wb

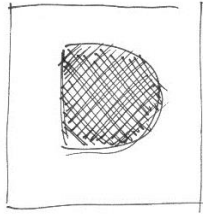


Abb. 9\_Buchst D\_det02\_wb

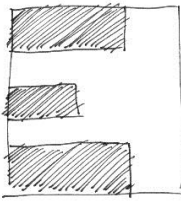


Abb. 10\_Buchst E\_det01\_wb

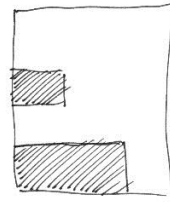


Abb. 11\_Buchst E\_det02\_wb

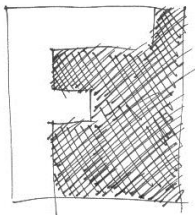


Abb. 12\_Buchst F\_det01\_wb

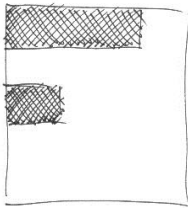


Abb. 13\_Buchst F\_det02\_wb

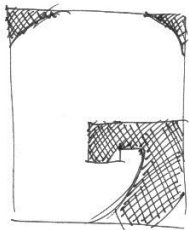


Abb. 14\_Buchst G\_det01\_wb



Abb. 15\_Buchst G\_det02\_wb

## Arbeitsphase II

### Plakatgestaltung über Buchstabenmerkmale

#### Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler wählen jeweils einen Entwurf der Buchstabenmerkmale aus und erstellen mit Hilfe von Lineal, Zirkel, Kurvenschablone jeweils eine Reinzeichnung.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten mit den einzelnen Reinzeichnungen einen Plakatentwurf im Format DIN A3. Die Formatausrichtung ist frei wählbar.

Zeitvorgabe: 45 Minuten / Hausaufgabe 45 Minuten

Beispiel:

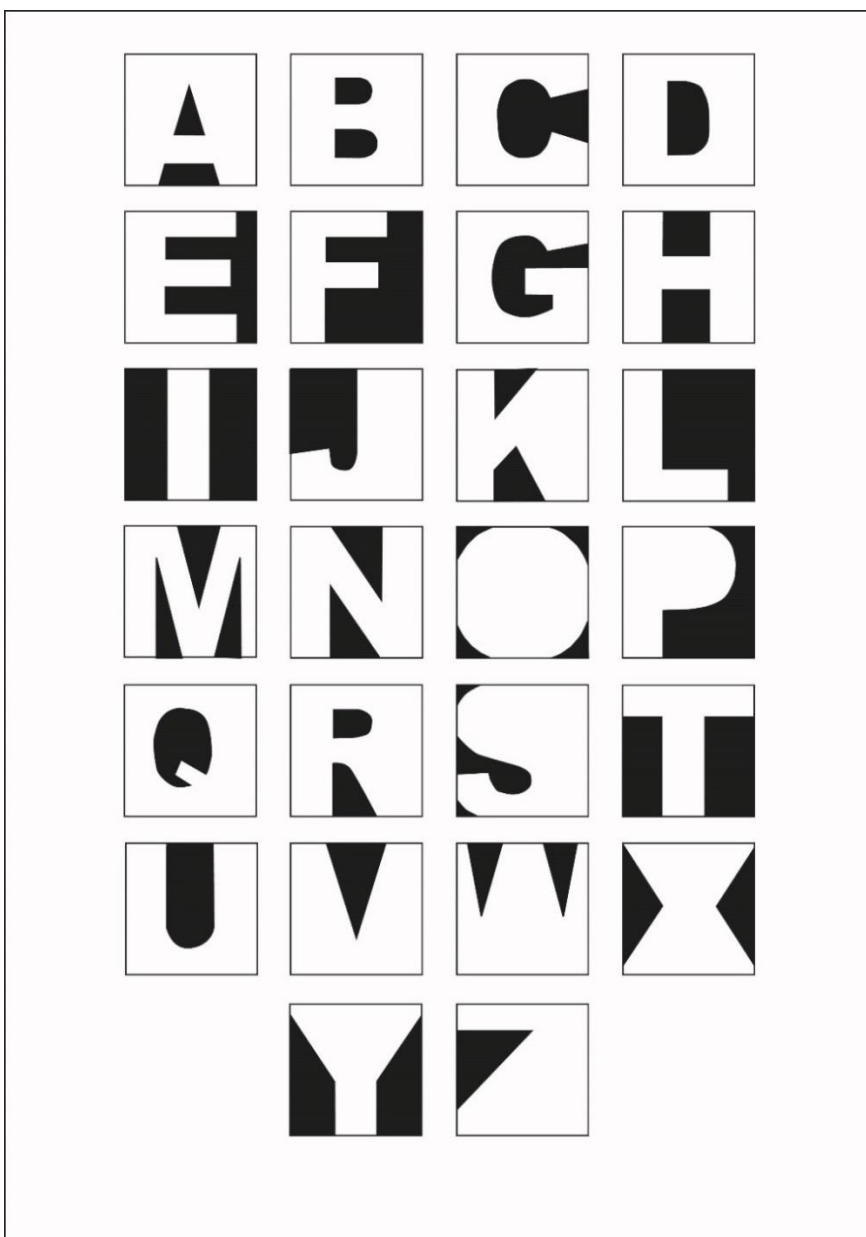


Abb. 16\_Buchstabenplakat\_wb

## Arbeitsphase III

### Erstellung eines schülereigenen Signets

#### Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler wählen jeweils den Anfangsbuchstaben ihres Vornamens bzw. Nachnamens aus. Die Schülerinnen und Schüler verbinden beide Buchstaben zu einem Signet. Dabei können die Schülerinnen und Schüler Großbuchstaben, Kleinbuchstaben oder eine Mischung aus Groß- und Kleinbuchstaben einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler wenden dabei das Erlern-te aus den vorherigen Übungen an. Die Schülerinnen und Schüler erstellen zunächst über Scribble-technik zwei Ideenentwürfe.

Zeitvorgabe: 15 Minuten

#### Beispiele:

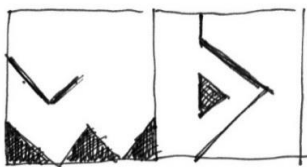


Abb. 17\_Signet\_det\_01\_wb

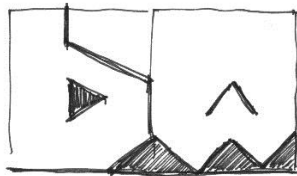


Abb. 18\_Signet\_det\_02\_wb

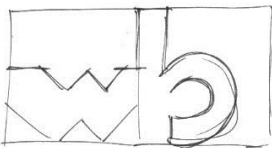


Abb. 19\_Signet\_det\_03\_wb

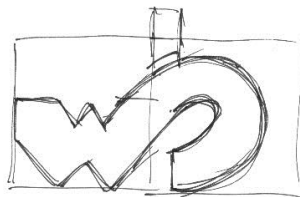


Abb. 20\_Signet\_det\_04\_wb

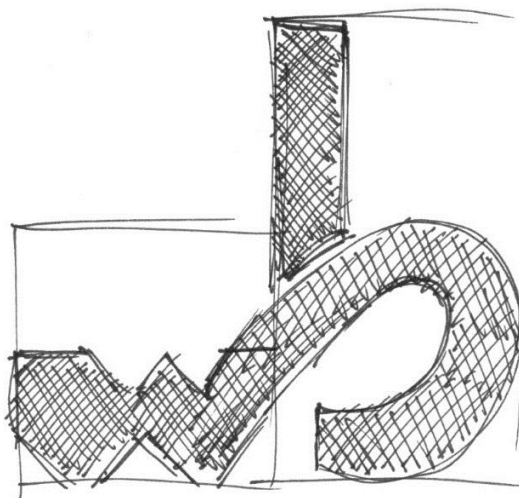


Abb. 21\_Signet\_det\_05\_wb

## Arbeitsphase IV

### Erstellung einer Reinzeichnung (manuell) oder einer Vektorzeichnung (PC)

#### Aufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler wählen einen Entwurf aus und erstellen mit Hilfe von Bleistift, Fine-liner, Lineal, Zirkel, Kurvenschablone, eine Reinzeichnung.

Oder:

Die Schülerinnen und Schüler wählen einen Entwurf aus und begründen ihre Auswahl. Die Schülerinnen und Schüler erstellen mit Hilfe des Computers eine Vektorzeichnung. Die Schülerinnen und Schüler verwenden dabei ein geeignetes Softwareprogramm. Die Schülerinnen und Schüler legen das Dokument der Vektorzeichnung in der Größe 200 mm x 200 mm an.

Zeitvorgabe: 120 Minuten

Beispiel Umsetzung PC:



Abb. 22\_Vektorgrafik\_unbunt\_wb



Abb. 23\_Vektorgrafik\_bunt\_wb

## Analyse

### Arbeitsphase I

#### Klassenführung

Bei der Erarbeitung der Merkmale von Großbuchstaben während der Unterrichtsstunde ist es erwünscht, dass sich die Schülerinnen und Schüler untereinander austauschen. Die Lehrperson sollte sich in dieser Phase zurückziehen und nur, wenn von der Schülerin, vom Schüler gewünscht, beratend zur Seite stehen. Der gewünschte rege Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern kann zu einem erhöhten Lärmpegel führen.

Um die Simultaneität im Griff zu behalten sind die von der Lehrenden, dem Lehrenden vorgegebenen klaren Regeln während der Gruppenarbeitsphase wichtig. Gleichzeitig fördern klare Strukturen eine gute Aufgabenorientierung bei den Lernenden.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sitzen neben lernschwächeren Schülerinnen und Schülern und unterstützen diese. Sie vertiefen durch das Erklären ihre eigenen fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie ihre Kommunikationsfähigkeit. Der enge Kontakt unter den Beteiligten fördert die sozialen Kompetenzen und den Klassenzusammenhalt.

Die Durchführung des Unterrichtes in einem geeigneten Klassenraum (z. B. hinsichtlich Größe und Möblierung zur Gruppenarbeitstauglichkeit) trägt hier unterstützend zum Gelingen der Unterrichtssequenz bei.

#### Pädagogische Diagnose

Die Lehrperson sollte vor Beginn der Scribblephase gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien für gelungene Scribbles festlegen.

Diese können sein:

- Aussagekraft
- Erkennbarkeit
- zeichnerische Umsetzung, wie z. B. Einsatz von Linienstärken oder Schraffuren.

Während dieser Unterrichtsphase steht die Lehrperson den Schülerinnen und Schülern beratend, helfend zur Seite.

#### Binnendifferenzierung

Eine Binnendifferenzierung kann zum einen durch den erwünschten Austausch zwischen den Schülerinnen und Schüler während der Arbeitsphase stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler helfen sich z. B. gegenseitig oder geben sich untereinander schülergemäße Tipps.

Zum anderen sind verschiedene Bearbeitungsstufen vorgesehen. Lernschwache Schülergruppen erarbeiten „nur“ die jeweiligen Anfangsbuchstaben des Vor- und Nachnamens und müssen nicht das komplette Alphabet erarbeiten. Starke Schülergruppen erarbeiten zusätzlich die Merkmale anhand der Kleinbuchstaben.

#### Organisation der Lernprozesse

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sitzen neben lernschwächeren Schülerinnen und Schülern und unterstützen diese.



## Arbeitsphase II

### Klassenführung

Bei der Erstellung der Reinzeichnungen und der Plakatgestaltung müssen die Schülerinnen und Schüler konzentriert arbeiten. Dies setzt eine ruhige Arbeitsatmosphäre voraus.

Klar definierte Verhaltensregeln und der effektive Umgang mit Unterrichtsstörungen durch die Lehrperson unterstützen das gute Klassenklima.

Ebenfalls sollten alle Schülerinnen und Schüler die entsprechenden Arbeitswerkzeuge an ihrem Arbeitsplatz haben. Vorhersehbar ist hier, dass es immer wieder jemanden gibt, der nicht alle Materialien oder Arbeitsutensilien dabei hat. Da fehlende Arbeitswerkzeuge per se zu unnötigen Störungen führen, gehört die Bereitstellung von „Ersatzutensilien“ durch die Lehrperson hier zu einer guten Unterrichtsvorbereitung.

Statt Repressalien für fehlende Werkzeuge könnten zum Beispiel auch positive Konsequenzen für diejenigen, die ihre Materialien immer dabei haben, angeboten werden.

### Pädagogische Diagnose

Die Lehrperson bespricht mit den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zum Erstellen von Reinzeichnungen. Kriterien können zum Beispiel sein: Qualität, Genauigkeit und Sauberkeit.

Die Lehrperson steht den Schülerinnen und Schülern in dieser Arbeitsphase beratend, helfend zur Seite. Bei Schwierigkeiten hilft die Lehrperson bei der Erstellung der Reinzeichnung.

### Binnendifferenzierung

Lernschwache Schülergruppen setzen den jeweiligen Anfangsbuchstaben ihres Vor- und Nachnamens als Reinzeichnung um. Lernschwache Schülergruppen setzen den Plakatentwurf mit dem Zeichenwerkzeug „Bleistift“ um. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, die Buchstaben jeweils einzeln zu zeichnen, anschließend auszuschneiden und auf das Plakat zu kleben.

Lernstarke Schülerinnen und Schüler setzen den Plakatentwurf mit dem Zeichenwerkzeug „Fineliner“ um und füllen den jeweiligen Buchstaben mit einem dickeren Stift aus.

### Organisation der Lernprozesse

Die Lehrperson stellt die benötigten Arbeitsmaterialien wie z. B. Cutter, Schneidelineal, Montagekleber zusätzlich zur Verfügung. Dadurch kommt es zu keinen unnötigen Störungen innerhalb der Arbeitsphase.

## Arbeitsphase III

### **Pädagogische Diagnose**

Die Lehrperson bespricht mit den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zum Erstellen eines Signets. Kriterien können sein: Idee, Reduktion, Erkennbarkeit, Transformationsgehalt. Die Lehrperson teilt die Schülerinnen und Schüler in Gruppen (vier bis fünf Personen) ein. Die Gruppen analysieren ihre Entwürfe gegenseitig mit den vorab erstellten Kriterien. Die Lehrperson mischt die Gruppen mit lernschwächeren und lernstarken Schülerinnen und Schülern.

### **Binnendifferenzierung**

Schwache Schülergruppen überarbeiten, verfeinern oder ergänzen ihre Entwürfe aus Arbeitsphase I. Leistungsschwächere Schülergruppen arbeiten mit Großbuchstaben. Leistungsstärkere Schülergruppen arbeiten mit Kombinationen von Groß- und Kleinbuchstaben oder nur mit Kleinbuchstaben.

## Arbeitsphase IV

### **Klassenführung**

Voraussetzung zur Umsetzung der Vektorzeichnung ist eine zuvor erarbeitete brauchbare Reinzeichnung. Gerade bei der Umsetzung der Vektorzeichnungen ist es wichtig, dass eine enge Abstimmung zwischen den einzelnen Fachkolleginnen und Fachkollegen der Fächer Gestaltungs- und Medientechnik, Angewandte Gestaltungs- und Medientechnik sowie Computertechnik stattfindet. Ein für alle verbindlicher Zeitplan muss im Vorfeld erarbeitet und abgestimmt sein.

### **Pädagogische Diagnose**

Die Lehrperson steht den Schülerinnen und Schülern beratend, helfend zur Seite und greift bei Problemen am PC ein.

### **Binnendifferenzierung**

Schwächere Schülergruppen setzen ihren Entwurf über einfache geometrische Formen um. Starke Schülergruppen setzen ihre Entwürfe mit komplexeren Formen (z. B. Freiformen) sowie Linienvarianten, Strukturen oder Farben um.

### **Organisation der Lernprozesse**

Idealerweise sollte es in dieser Phase so sein, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht jederzeit auch den Computer einsetzen können.

Damit die Schülerinnen und Schüler die zum Einsatz kommenden Werkzeuge des Softwareprogrammes besser verstehen und einsetzen können, sollte den Schülerinnen und Schülern ein entsprechendes Handout mit Erklärungen zu den Werkzeugen ausgehändigt werden.

Gerade leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler können dadurch mögliche Defizite, wie z. B. beim Darstellungsvermögen oder Kennen der Werkzeuge, schneller kompensieren.

## Resümee

Abhängig von der Leistungsstärke der einzelnen Klassen kann die Skizzenphase in Arbeitsphase I durchaus länger dauern. Dies könnte entweder durch eine ergänzende Hausaufgabe oder durch eine Erhöhung der Zeitvorgabe gelöst werden.

Erstaunlich und erfreulich ist die überwiegend positive Arbeitsmotivation der Schülerinnen und Schüler in der Arbeitsphase III, bei der Umsetzung des schülereigenen Signets.

Gerade bei der Erstellung der Scribbles für das eigene Signet ist ein reger Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern zu beobachten. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren sich mit dieser Aufgabe sehr stark und möchten auf jeden Fall ein gutes Ergebnis erzielen.

Spätestens in der folgenden Projektphase, bei der Umsetzung des schülereigen entwickelten Corporate Designs in diversen Medien, ist bei den Lernenden vermehrt ein aha-Effekt wahrzunehmen.

## **Bildquellenverzeichnis**

Alle nachfolgend aufgeführten Abbildungen wurden von mir, Wolfgang Böhringer, selbst erstellt.

Scribble	1 – 15
Plakatgestaltung	16
Scribble	17 – 21
Vektorzeichnungen	22 – 23